

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
39 (1925)**

149 (29.6.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-514343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-514343)



effert sein wie als Schulnerin. Alles in allem habe sich Best durch die Beschuldigungen gegen ihn einer fahrlässigen Verleumdung schuldig gemacht. Auch Herr Rademacher behauptet das. Er will als Vorsitzender einer Aktiengesellschaft natürlich ebenfalls nicht das geringste persönliche Interesse an der Aufwertung haben. Gleichwohl aber muß er gestehen, daß er die ihm in den Mund gelegten Behauptungen in der beschuldigten Fraktion tatsächlich gemacht hat.

Best antwortete in weniger erregter Weise wie die Deutschnationalen. Er stellte fest, daß ihn die Vorträge der Herren Oberforst und Richtbohm nicht im geringsten interessiert und stellte es den „nationalen Herren frei, eine gerichtliche Entscheidung herbeizuführen. Wir sind überzeugt, daß sie von diesem Angebot keinen Gebrauch machen werden; denn wenn auch die Angaben des Herrn Dr. Best im einzelnen nicht ganz stimmen sollten, so steht jedenfalls fest, daß die Später und Gläubiger von der deutsch-nationalen Fraktion entgegengekommenen Fälle bluten und auf ihre Inkassationsgewinne teilweise verzichten müßten. Es gilt, die Großkapitalisten zu retten, selbst wenn die kleinen Gläubiger verhungern. Das ist echt deutschnational!

### Aus dem Reichstage.

(Eigener Bericht.) Das Haus genehmigt zunächst ohne Debatte den Gesetzentwurf über den Schutz der Anfertigung von Schulurkunden des Reiches und der Länder verordneten Papiers gegen unbefugte Nachahmung in allen Teilen des Reichs und demnach der Beratung des Haushalts des Reichsanwälters.

Hr. Egerstedt (Soz.): Im Haushaltsauschuss hat der Finanzminister erklärt, daß die einheitliche Reichsfinanzverwaltung ihre Feuerprobe bestanden habe, als es sich um die Festlegung der Währung handelte. Wie die Rechtsparteien außenpolitisch umgelehrt haben, so haben sie auch in den Steuer- und Finanzfragen der Demokratie erlitten. Es ist daher ein gesundes Prinzip, daß das Finanzministerium gehört werden muß, wenn Änderungen erfolgen sollen. Wir würden uns auch damit abfinden, wenn dieses Prinzip in loyalen und gerechter Weise angewendet wird. Leider ist das aber nicht der Fall. (Sehr richtig bei den Soz.) Wenn es sich um die Ausgaben für soziale Zwecke handelt, so legt dem das Ministerium einen überhöhten Widerstand entgegen, den man bei solchen Ausgaben nicht findet, die für die Sozialfragen bestimmt sind. (Sehr wahr! bei den Soz.) Der Reichsanwälters hat im Ausschuss von einer Sozial- und Schiffsfinanzverwaltung gesprochen, es wird allerdings bald nicht mehr viel übrig bleiben, als eine Notgemeinschaft für die Winderbeitenden. (Sehr richtig! bei den Soz.) Ich denke da besonders an die Beamtenfragen. Bei seinem Amtsantritt hat Herr v. Schlieffen gesagt, er werde für den Ausgleich bei der Befolgung für die unteren Schichten sorgen. (Zuruf bei den Soz.: Schöne Worte!) Die Worte haben bei den unteren Beamten große Hoffnungen erweckt, die aber nicht erfüllt worden sind. Der Minister hat auch von den Unregelmäßigkeiten gesprochen, die bei den Beamten vorgekommen seien und er hat die Entgeltungen mit der vorhandenen Notlage entschuldigt. Warum kommt er von hier aus nicht zu der Erkenntnis, daß die Beamten gegen diese Notlage übersteuert werden müssen. Der Finanzminister hat ferner die Steuerreform als eine sozialbürgerliche Pflicht bezeichnet. Die Gehälter der letzten Jahre war allerdings nicht dazu angetan, die Steuerreform zu heben. Es sind ja offene Aufforderungen erlassen worden, die Steuerzahlung zu labortieren; der Reichsanwälters ist dem viel zu wenig entgegengetreten. Als Hugo Stinnes starb, hat seine Familie nicht einen Pfennig Erbschaftsteuer gezahlt. Der Redner wendet sich der Erörterung der Zukunft beim Brannweinmonopol zu, gegen das in der letzten Zeit heftige Angriffe gerichtet worden sind.

Hr. Dr. Oberforst (Din.) erklärt namens seiner Fraktion, daß sie die Entgeltung und vorläufige Finanzpolitik des gegenwärtigen Finanzministers vollkommen billige und dem Minister ihr Vertrauen ausspreche. Die Krise des Brannweinmonopols könne nur gelöst werden dadurch, daß man zu dem vor der Sozialreform bestehenden Zustand zurückkehrt. (Beifall rechts.) — Hr. Dr. Kramer (D. S.) bekennt, daß durch Reichsteuern eine neue Kammer um die einzelnen Reichsteile gelegt werde und es sei daher zu begrüßen, daß der Finanzminister auch Sympathie für diesen Gedanken habe. Fernerzuletzt sei das günstige Verhältnis der Kosten der Finanzverwaltung zu ihren Erträgnissen. Die Abgabenerneuerung ist verhältnismäßig sehr billig. Die Frage der notwendigen Reform der Beamtenverwaltung kann nicht gelöst werden, bevor ein Ueberblick über die Finanzverhältnisse des Reiches vorhanden sei. (Beifall rechts.) — Hr. Dr. Schreiber (Ztr.) wünscht Aufklärung der noch vorhandenen organisatorischen Unklarheiten beim Reichsfinanzministerium, die namentlich noch über die angegliederten Abteilungen des ehemaligen Aufwandsministeriums und Schatzministeriums bestanden. Die einheitliche Reichsfinanzverwaltung habe sich bewährt. Nun müßte eine Gewährleistung der Verwirklichung angestrebt werden. Die Finanzverwaltung des Reiches dürfe aber nicht in finanzielle Unfähigkeit bei den Ländern ansetzen, weil dadurch der Unitarismus des Reiches gefährdet werde. (Beifall im Zentrum.)

Da sich ziemlich wenig Abgeordnete im Saale befinden, beantragt Abg. Stoeker (Din.) die Vertagung des Hauses. Abg. Höllein (Komm.) bemerkt die Beschuldigungen des Hauses. In namentlicher Abstimmung wird festgestellt, daß von den 472 Reichstagsabgeordneten sich nur 207 im Saale befinden. Das Haus ist also nicht beschlußfähig. — Nächste Sitzung 2. Juli.

### Industriellen-Abkommen mit Luxemburg.

(Paris, 26. Juni. Radiobienh.) In Luxemburg wurde das Abkommen zwischen den deutschen und französischen Industriellen der Schwerindustrie nach neuen Verhandlungen nach einer letztendlich eingesetzten Unterkommision abgeschlossen. Nach der „Journee Industrielle“ sollen vier von Deutschland der französischen Industrie mitgeteilten Ziffern für das angegebene Einfuhr-Kontingent von 1.750.000 Tonnen zutreffen, hingegen die Beteiligung der Saar und Luxemburg an diesem Kontingent nicht ganz den bisher vorgeschriebenen Ziffern entsprechen.

Das gleiche Blatt veröffentlicht einen Artikel aus Saarbrücken, in dem es heißt, daß die Saarindustrie lebhaft Klage über die Verschleppung der deutsch-französischen Verhandlungen über die Regelung der sozialindustrialen Wirtschaftsfragen führt. Die Situation würde im Saargebiet von Tag zu Tag kritischer und noch dadurch verschärft, daß die Wirtschaftslage, unter der die gesamte Wirtschaft leidet, bisher jede Erholung der aber nicht vermindert hat, die dringende einer Anpassung an die hart gelagerten Lebenshaltungsstellen bedürftig.

Die Berliner Himmelfahrtsschau werden von den Fortbewertern zu einem großen Fium, der das Versehen eines Verfalls zum Gegenstand hat. Der Fium tritt damit zum erstenmal auf eine Aufgabe der jüngsten Himmelfahrtsschau.

## Frankreichs neue Sanierungspolitik.

### Die Basis des Kabinetts Painlevé.

(Pariser Bericht.) Das Ministerium Painlevé, dem zwei Drittel der Abgeordneten des Kabinetts die Solidarität verweigert, hat durch die geschlossenen Unterredungen durch die Rechte von den gemäßigten Republikanern bis hinüber zu den Sozialisten gegen die eigene Mehrheit gestimmt. Damit ist die parlamentarische Basis des Kabinetts, das von den Parteien der Linken zur Regierung berufen wurde, unzulänglich nach rechts verschoben. Noch weit härter als bei der Schlussabstimmung über das Sanierungsprogramm ist diese Tatsache in den Einzelnoten über die verschiedenen Artikel des Entwurfs in Erscheinung getreten. Der sozialistische Gegen-

Entwurf der Subventionen der Eisenbahnen, die der Berliner Magistrat den Vorschlag gemacht, einen Teil der Straße Friedrichstraße in Subventionen der Eisenbahnen umzuwandeln. Ueber diesen Vorschlag hat das Staatsministerium nicht ernstlich entschieden. Welche Straße in Zukunft den Namen der ungenutzten Hauptstraße tragen soll, unterliegt gegenwärtig noch der Prüfung.

### Ein Prozeß in Bochum.

Was Bochum mir aus geschrieben: Am Mai 1923 wurde nach Beendigung der kommunizistischen Unruhen in einem Rechtsfall der Gramme die Leiche eines jungen Mannes gefunden, die ein nächtliches Abweiden (Valeureux) trug. Es entstand das Gerücht, daß dieser Mann, ein Angehöriger einer nationalsozialistischen Organisation, bei den Kämpfen im Stadtportierfeld von Kommunisten niedergeschlagen worden ist. Der Kopf der Leiche war durch einen Gehirnschlag und durch Schläge mit einem stumpfen Gegenstand bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Der bei dem hiesigen Amtsgericht beschuldigte Julius Oberleitner hob äußerte sich in einem Pressegespräch, es handle sich um einen politischen Mord, den Minister Seegering mit seinen Gewissen auf dem Gewissen habe. Seegering habe diesen Mann ermorden lassen. Der preussische Innenminister Kranke gegen Freund, erlosag ist. Der Angeklagte beauftragte bei der Verhandlung die ordnungsgemäße Stellung des Strafantrages und beantragte Verlegung der Akten des Ministeriums. Er behauptet, daß dabei verheimlicht der Bezeichnung der Tade Freund, auf Veranlassung des Staatsanwalts erludete der Vorherrscher der Angeklagten, nicht mehr von dem Juden Freund zu sprechen. Im übrigen hat der Ankläger, den Antrag abzulehnen, der durch die Erklärung des Ministers die rechtsseitige und ordnungsgemäße Stellung des Strafantrages klar sei. Nach längerer Beratung beschloß das Gericht, den Minister Seegering über die Stellung des Strafantrages als Zeugen zu hören und die fraglichen Akten des Ministeriums einzuverleihen. Auch der Staatssekretär Freund darüber vernommen werden, ob der Minister vor der Abwendung des telegrammatisch gestellten Strafantrages die beabsichtigten Änderungen des Angeklagten erfahren habe. Der Prozeß wurde also abermals vertagt. Es schien dem Gericht nicht bekannt zu sein, daß Staatssekretär Freund nicht mehr als Zeuge erscheinen kann, da er längst geflohen ist. Im übrigen sei bemerkt, daß mit großer Wahrscheinlichkeit die Ermordung des jungen Mannes, für die von dem Angeklagten Minister Seegering verantwortlich gestellt wird, von sozialistischer Seite erfolgt ist, da der Ermordete als Spigel galt.

### Kündigung des Eisenbahnerverbandes.

Der Deutsche Eisenbahnerverband wird sich schon in den nächsten Tagen mit einer Kündigung des Vorkontariffs beschließen. Bekanntlich brachte der Schiedspruch vom 13. März nur eine Erhöhung der Arbeiterlöhne um drei Pfennig. Die Eisenbahner haben sich damals mit dem größten Widerstreben der Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches gefügt. Es besteht also für die Eisenbahnerorganisationen geradezu die Verpflichtung, zum nächstmöglichen Termin, das am 1. Juli festgesetzt ist, die Löhne um fünf Pfennig zu erhöhen. Es kommt hinzu, daß die kaum nennenswerte Lohnerhöhung von März in der Zwischenzeit durch die Preissteigerung mehr als überholt ist.

Die vor einigen Tagen erfolgte Rücktrittserklärung des fiskalischen Personalreferenten der Reichsbahn, Ministerialdirektor Heiler, trägt natürlich zur Erleichterung der Löhne des Eisenbahnerverbandes nicht bei. Wohl bemerkt man, daß als Nachfolger Diktlers der auf dem anderen Pol lebende Abbaufabrikant der Reichsbahn, Herr Koser, in Betracht kommt. Immin ist ja ausreichend bekannt, woher bei der Reichsbahnverwaltung seit ihrer Umgestaltung der Wind weht. Angesichts des neuen schwerindustriell orientierten Anzuges der Bahnerverwaltung, die gefügt auf die Wurzeln des Reichsfinanzministeriums Schließen, ist davon zu erwarten, daß die Eisenbahnerlöhne durch die Beschlüsse der Arbeiter und Beamte gegeneinander auszuweichen, ist die Lösung auf der Kölner Tagung beschlossene Einigung zwischen der Reichsgewerkschaft und dem Deutschen Eisenbahner-Verband zur Schaffung einer „Einheitsgewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands“ von ganz besonderer Bedeutung.

Im sozialpolitischen Ausland des Reichstages sind die Sozialisten der Gewerkschaften zum General-berichterstattung bestimmt. Ueber die Lebensmittelpreise hat Abg. Hampe (Wirtsch. P.), über die Inflationen Abg. Rejzanne-Jung (Din.) berichtet.

Am Sonnabend ist das vom Senat verfertigte Urteil den der Willeh in der Kattowitz-Wald beschuldigt, daß er den Bau der Ostbahn übergeben werde. Er war bereits früher geschwie, infolge seiner Verurteilung auf Freilassung.

### Gewerkschaftliches.

Neue Lohnänderungen bei den Radelsternarbeitern. Seit 11 Wochen sind die Radelsternarbeiter Deutschlands ausgespart, weil sie eine Erhöhung ihrer Löhne, die Regelung der Arbeitsfrage und der Arbeitszeiten forderben. Jetzt ist der Kampf mit Annahme ihrer wesentlichen Forderungen durch die Unternehmer zum Abschluß gekommen, nachdem ein am Anfang dieser Woche gefällter Schiedspruch noch abgelehnt wurde. Die neuen Verhandlungen hatten folgendes Ergebnis: Die Arbeitszeit beträgt 8 Stunden wochentlich, die Arbeitslöhne werden um 6 bis 8 Prozent und die allgemeinen Löhne um 15 bis 20 Prozent erhöht. Auf 10 Arbeitstage kommt ein Ferienlohn. Das ist die amte Auswertung, die in dieser Woche mit einem Erfolg der Aussparungen endet.

### Soziales.

Die Geschäftslage in der Holzindustrie. Was den Erhebungen des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes ergibt sich, daß im Geschäftslage der Holzindustrie im Monat April 1923 gegenüber dem Vormonat und dem Vorjahre eine Besserung erlitten hat. Die Erhebungen erliefen 614 Betriebe, von denen 429 zum 1. April betriebsfähig und 49 schließt betriebsfähig waren. Im Monat April 1923 wurden 613 Betriebe erloft, unter denen 413 zum 1. April betriebsfähig und 99 schließt betriebsfähig waren. Von 100 Beschäftigten entfallen 72,3 Arbeiter auf ein, 22,4 auf betriebsfähig und 5,3 auf schließt betriebsfähige Betriebe. Die Zahlen im April 1923 sind 71,3 bzw. 24,1 bzw. 4,9 und die Zahlen im April 1922 sind 67,5 bzw. 24,9 bzw. 7,1. Von der Erhebung wurden 202 180 Arbeiter des Reichs erloft. Von ihnen waren 2,87 Prozent = 5854 Beschäftigte arbeitslos. Im April 1923 wurden 298 570 von der Erhebung erloft. Davon waren 3,53 Prozent = 10 588 Arbeiter arbeitslos.



Jur Kapitalknappheit beim Stinneskonzern. Hugo Stinnes jun.

entrag auf Einführung einer Kapitalabgabe ist zwar mit 340 Stimmen der Rechts- und Mittelparteien abgelehnt worden, hat aber immerhin die ansehnliche Zahl von 210 Stimmen auf sich zu vereinigen vermocht. Der Artikel 2 der Vorlage, der den Notenauslass auf 51 Milliarden erhöht, ist nur mit 328 Stimmen zur Annahme gelangt. 119 Abgeordnete haben dagegen gestimmt und etwa ebensoviel sich der Abstimmung enthalten. Die bereits dieser Tage dahin gekennzeichnete Situation, daß das Ministerium Painlevé seine Politik mehr und mehr auf die Rechte zu legen gewonnen ist, hat also in der Abstimmung am Freitag ihre volle Bekräftigung gefunden.

Die sozialistische Fraktion hat sich mit Ausnahme von etwa einem halben Dutzend Abgeordneten, die mit den Kommunisten gegen die Vorlage gestimmt haben, der Abstimmung enthalten. Von Blum hat diese Haltung damit begründet, daß die Fraktion als unausbleibliche Folge der von Caillaux vorgeschlagenen Maßnahmen eine neue Verschärfung der Inflation mit ihren für die breite Masse verhängnisvollen Auswirkungen fürchtet, daß sie aber andererseits mit Rücksicht auf die kritische Lage, in der sich die Republik befindet, nicht ohne das gegenwärtige Ministerium und durch die Schwierigkeiten des Ministeriums vorgehen wolle. Von Blum ging darüber noch hinaus, indem er vertritt, daß die Sozialisten trotz ihrer prinzipiellen Gegnerrolle gegen die Vorlage für das Ministerium gestimmt haben würden, wenn es ernstlich in Gefahr gewesen wäre.

### Am Ende der Holzarbeiter-Aussperrung.

Die Aussperrung der Holzarbeiter steht vor dem Abschluß. Es ist inzwischen gelungen, in 13 von 15 Bezirken neue Lohnverträge abzuschließen, die bis zum 15. Oktober Gültigkeit haben. Das Ergebnis der Verhandlungen soll jetzt den Begleitorganisationen vorgelegt werden. Da sich die Arbeitgeber und Arbeitnehmer verpflichtet haben, für die Annahme der Abmachungen einzutreten, dürfte mit einer baldigen Wiederaufnahme der Arbeit zu rechnen sein. Auf das Ergebnis der Verhandlungen können die Holzarbeiter ebenfalls stolz sein. Es bedeutet für die Arbeitgeber eine völlige Niederlage.

### Der Kampf um die Friedrich-Ebert-Straße.

Die seit Monaten dauernden Verhandlungen zwischen dem Berliner Magistrat, dem Polizeipräsidenten und dem preussischen Staatsminister über die Umwidmung der beiden Berliner Straßen Sommerstraße und Wobeserstraße in Friedrich-Ebert-Straße sind jetzt endlich zu einem Abschluß gekommen. Das preussische Staatsministerium hat sich mit dieser Umwidmung einverstanden erklärt. Da bekanntlich wegen der



Reichstagsabgeordneter Zverrens.

Wie der „Vorwärts“ meldet, hat der deutsch-nationale Abgeordnete Zverrens, nachdem die „Nationalpost“ wegen chronischer Abonnentenrückstände ihr Erscheinen eingestellt hat, die „Deutsch-nationale Tagespost“ gegründet. Eine besondere Freude machte allen „Deutsch-Schmitten“ die Mitteilung in der ersten Nummer, daß der Roman von der „Nationalpost“ — Das hohe Lied der Rinne — in der neuen Zeitung fortgesetzt wird.





### Nordenham.

**Die Untermeyerforen.** Das Schicksal der Untermeyerforen scheint nun endgültig entschieden zu sein. Eingetragene Mitglieder drücken darauf hin, daß in der demnächst stattfindenden dritten Sitzung der weiteren Vertiefung der Untermeyerforen nicht mehr im Wege liegt. Weber die oben erwähnte nicht preiswürdige Regierung werden die Redaktionsmitglieder der Untermeyerforen eine große Rolle gespielt hat, weiterverfolgt werden soll nicht weiter erörtert werden. Sehr langwierige Verhandlungen über die Vertiefung der Untermeyerforen auf Tariffragen sind im Einvernehmen zwischen allen Beteiligten und dem Reichsanwaltschaftsamt ausgefallen. Inwiefern die erzielten Ergebnisse auf die Hebung der Untermeyerforen, insbesondere Brackes, von Einfluß sind, muß abgewartet werden. Ueberhaupt verläutet noch nicht, wie weit das Entgegenkommen in der Tariffrage gegangen ist. Nur soviel steht fest, daß einer weiteren Vertiefung der Untermeyerforen nicht mehr im Wege liegt, und eine Ablehnung im Plenum des Reichstages nicht in Frage kommt. Eine Beschlußfassung des Reichstagesauschusses hat allerdings noch nicht stattgefunden, da der Wunsch der Einigungsvereinigungen zwischen den Interessenten zeitlich erst nach der Beendigung der Beratungen des Reichstagesauschusses erreicht werden konnte.

### Aus Brake und Umgebung.

**Functio-naria.** Am Mittwoch abend findet im Gewerkschaftshaus eine dringende Sitzung des Vorstandes der SPD. und sämtlicher Functio-naria der Gewerkschaften, soweit sie auf dem Boden der SPD. stehen, statt. Kein Functio-nar darf auf diese wichtige Sitzung verschmähen, da es sich um eine Angelegenheit von großer Tragweite für das Wohl und Wehe der Arbeiterklasse handelt.

Sie haben so. Doch nach Annahme der dem Reichstag vorliegenden Zolltarife die Preise für die wichtigsten Lebensmittel erheblich steigen werden, darüber sind sich alle diejenigen klar, die zum Nutzen der Großararier erneute schwere Lasten auf sich nehmen sollen. Die Landwirtschaft und die ihr ergebende Preise möchte aber den Verbrauchern Sand in die Augen streuen und die herausziehende Teuerung anderen Ursachen in die Schuhe schieben. So vornehmlich das großartigste Heilmittel, der „Wetterbote“, in seinem lokalen Teil eine Rolle, in der die Gefahr einer herannahenden Teuerung damit begründet wird, daß eine schlechte Ernte in Aussicht stehe. Bislang lauteten alle Erntevorhersagen dahin, daß mit einer guten Ernte, zum mindesten in Brotgetreide, zu rechnen sei, die die beste Ernte der letzten zwanzig Jahre von 1913 noch überbietet. Es ist schon immer so gewesen, wenn ein Randbau auf die Läden der verbrauchenden Bevölkerung geplant war, mußte die schlechte Ernte dafür herhalten. Wie schon die Preise steigen müssen, mit Verzug nicht genügend regnen, was brauchen die Agrarier denn noch Jolle? Dann haben sie ja ihren Zweck, hohe Getreidepreise zu erlangen, erreicht.

**Wegen Stillschließensverbrechens verurteilt.** Wegen Stillschließensverbrechens, begangen an schulpflichtigen Kindern, hatte sich der erst 21jährige Haussohn W. R., wohnhaft zu Lienen, zurzeit in Unterhungsobst, zu verantworten. Angeklagt ist geltend und weiß es sich nicht zu erklären, wie er zu solchen Handlungen gekommen ist. Im übrigen habe er bisher noch nie Verbrechen mit einem erwachsenen Mädchen begibt, so daß eine Entlastung auf diesem Gebiete wohl nicht vorliegen könne. Der Staatsanwalt beantragt, dem Angeklagten mit seiner Umstände zuzubilligen und auf 1 Jahr 9 Monate Gefängnis zu erkennen. Nach Beratung erkennt das Gericht unter Zustimmung der Umstände auf eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten und rednet die Unterhungsobst an. Die gefährlichen Umstände können aber in kleineren Rinder vor einer solchen harten Gefängnisstrafe gestiftet werden, und die Strafe sei daher gemindert.

**Schwefel in Brake.** 29. Juni: 7,25 norm., 7,35 nachm. 30. Juni: 8,15 norm., 8,30 nachm.

### Nordwestdeutsche Rundschau.

**Börsen.** Kollapsjährling. In der Gemeinde Bochum wurden 2410 männliche und 2291 weibliche Personen gezählt, so daß die Gesamtbevölkerung 4701 Personen beträgt. Die Zahl der Gemeindegemeinschaften betrug bei der Zählung im Jahre 1919 2055 männliche und 2137 weibliche Personen. Es ist somit ein Zugang von 501 Personen zu verzeichnen.

**Stetl.** Von den Rintnerwerken der Preussischen Wehr. Ueber die Betriebslage auf den Rintnerwerken wird berichtet: Auf allen Rintnerwerken herrscht zurzeit ein recht reger Betrieb, so man kann sagen, es herrscht ein recht reger Betrieb fertig zu stellen. In früheren Jahren wurde der Leber auf der Wehrbau herangezogen, jetzt sind die meisten Projekte schon dazu übergegangen, die Wehrbau eine Benzol-Locomotive zu ersetzen. Damit können ganz bedeutend größere Rüge herangezogen werden. Das Brennen der Rintner ist auch in vollem Gange. Der Vorstand der Rintner und Wehrwerke ist in die wohl letzten Jahre der Vollkommenheit: „Da sei denn, an woran man wohl sehen kann.“ Die einzelnen Werke sind mit Aufträgen versehen, die kaum bewältigt werden können. Da die Rintnerindustrie die Hauptindustrie für die Preussische Wehr ist, so ist das Aufblühen derselben von großem Nutzen, denn dadurch hat mancher Leberarbeiter, Fabrikarbeiter sowie Landarbeiter und jeder Geschäftsmann einen bedeutend besseren Verdienst. Die ganze Arbeiterlage der Preussischen Wehr wird dadurch fast gehoben.

**Derer.** Freiwillig aus dem Leben geschieden. Die schon seit einigen Tagen als vermißt gemeldete Emma Rifen hat sich in das Hospizium der Stadt Bochum begeben, wo sie am 27. Juni im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Sie war bei dem Kaufmann Dornemann in Stellung.

**Wittman.** „Ausflügel.“ Aus dem Gefängnislager Altmannefeld sind wieder fünf Strafgefangene entwichen.

**Enden.** Beim Lieben gefährt. Die „R.-G.-H.“ berichtet: Ein Mädelchen und ein Fräulein, jung und hübsch, hatten sich um ungefähr im seligen Weinheim schloßen zu können, in einem einsamen auf dem Gelände stehenden Eisenbahnwagen einquartiert. Gerade in dem Augenblick, als die beiden, wegen einquartiert. Gerade in dem Augenblick, als die beiden, wegen einquartiert. Gerade in dem Augenblick, als die beiden, wegen einquartiert. Gerade in dem Augenblick, als die beiden, wegen einquartiert.

**Beer.** Die Einwohnerzahl Beer. Das Ergebnis der Volks- Berufs- und Betriebszählung für die Stadt Beer ist: 12 141 Personen, davon männliche Personen 6761, weibliche Personen 6380. Haushaltungen sind zwei und mehr Personen 263. An bewohnte Häuser sind in der Stadt 1533 vorhanden. Die Einwohnerzahl unserer Stadt betrug im Jahre 1910: 12 000, 1919: 11 940. Beer hat also keine Bevölkerungszunahme zu verzeichnen.

**Wohlfahrt.** Nur das letzte Leben gerettet. Das Haus des Soldaten Friedrich Gieses ist in der Nacht vollständig niedergebrannt. Die Bewohner haben nichts als das nackte Leben und ein Pferd wurden dem Untergang der Flammen. Wie das am Mittwochmorgen ausgetragene Feuer entstanden ist, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

**Wohlfahrt.** Nur das letzte Leben gerettet. In der Nacht ist das Haus des Soldaten Friedrich Gieses in der Stadt Beer vollständig niedergebrannt. Alles Inventar wurde vernichtet. Eine Kuh, ein Schaf, einige Schweine und einige Hühner fielen dem Feuer zum Opfer. Die Bewohner retteten nur das nackte Leben. Der älteste Sohn des Soldaten, 33 Jahre alt, wurde durch die Flammen verletzt. Die Flammen waren durch einen Funkenentzündung entstanden. Die Flammen waren durch einen Funkenentzündung entstanden. Die Flammen waren durch einen Funkenentzündung entstanden.

**Osabrück.** Die Einwohnerzahl Osabrück. Die Stadt Osabrück (Juniendahl) hat jetzt insgesamt 80 443 Einwohner, und zwar männliche 42 998, weibliche 48 505. — Es wird dabei zu berücksichtigen, daß Osabrück im Gegensatz zu anderen Städten die meisten Korcoranten noch nicht eingetragenen hat. Rechnet man die Korcoranten ein, die mit Osabrück eine wirtschaftliche Einheit bilden, hinzu, so kann man mit gutem Gewissen sagen, daß Osabrück, d. h. Osabrück-Osabrück, mit 100 000 Einwohnern zählt.

**Bremen.** Betriebsbeschränkung. Die Schiffbau- und Maschinenfabrik A.G. Kogel, Bremer Vulkan, ist wie mitgeteilt wird, durch die schlechte Lage der Werftarbeiten für den Winterbetrieb beschränkt worden und vorweggenommen, ihren Betrieb weitestgehend einschränken. Da in verschiedenen Abteilungen ohne Gewinn gearbeitet wurde, kommt die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 1924 nicht in Frage. Die Ausschüttung werden wegen der starken Konkurrenz des Auslandes ungenügend beurteilt.

**Carlsruhe.** Streik im Hafen. Am 20. Juni in Bremerhaven gestrichelt. Die Arbeiter des am 20. Juni in Bremerhaven gestrichelt. Die Arbeiter des am 20. Juni in Bremerhaven gestrichelt. Die Arbeiter des am 20. Juni in Bremerhaven gestrichelt.

**Die Abgeordnete als Radfahrerinnen.** Die Abgeordnete als Radfahrerinnen sind in der letzten Sitzung des Reichstagesauschusses eine wichtige Rolle gespielt. Sie haben sich für die Rechte der Arbeiterinnen eingesetzt und die Forderung der Gleichberechtigung der Arbeiterinnen mit den Arbeitern geltend gemacht.

**Ein Auto mit 45 Kindern abgeführt.** Ein Auto mit 45 Kindern abgeführt. Ein Auto mit 45 Kindern abgeführt. Ein Auto mit 45 Kindern abgeführt. Ein Auto mit 45 Kindern abgeführt.

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.** Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

**Rüstringer Parteiangelegenheiten.** Rüstringer Parteiangelegenheiten. Rüstringer Parteiangelegenheiten. Rüstringer Parteiangelegenheiten. Rüstringer Parteiangelegenheiten.

**Arbeiter-Jugend.** Arbeiter-Jugend. Arbeiter-Jugend. Arbeiter-Jugend. Arbeiter-Jugend.

## Anzeigenteil für Brake und Umgebung.

Ein Beschluß der stimmberechtigten Einwohner von Kirchhammelwarden und Hünfshausen, die bislang noch nicht Mitglieder der Ortsvereinsvereine Kirchhammelwarden und Hünfshausen sind, betr. Erweiterung der Grenzen der Ortsvereinsvereine in der Weise, daß die ganzen Kirchhammelwarden und Hünfshausen in die Ortsvereinsvereine einbezogen werden, sowie ein vom Ortsauschuss Kirchhammelwarden-Hünfshausen beschlossenes neues Ortsstatut liegen im Gemeindebüreau vom 29. Juni bis einschl. 12. Juli zur Einsicht und Einbringung etwaiger Einwendungen öffentlich aus.

**Gemeindevorstand Kirchhammelwarden.**  
S. J. J. J.

Die Gemeindevorstände in Kirchhammelwarden und Hünfshausen sind durch die Gemeindevorstände in Kirchhammelwarden und Hünfshausen ersetzt worden. Die Gemeindevorstände in Kirchhammelwarden und Hünfshausen sind durch die Gemeindevorstände in Kirchhammelwarden und Hünfshausen ersetzt worden.

**Am Brak.**  
Riddendorf.

## Stromgeld-Hebung.

Die Hebung der Stromgelder für den Monat Juni findet für  
Nr. 1 bis 800 Mittwoch, den 1. Juli  
Nr. 801 bis 1300 Donnerstag, den 2. Juli  
Nr. 1301 bis 1900 Freitag, den 3. Juli  
in der Trafik Sportplatz nur nachmittags von 8 bis 6 Uhr statt. In Bureau des Elektrizitätswerkes nachmittags von 8 bis 1 Uhr, nachmittags von 2.30 bis 6 Uhr.

## SPD. Brake.

Mittwoch den 1. Juli, abends 8 Uhr:

## Vorstands-Sitzung

gemeinam mit den Functio-nären der Gewerkschaften, die auf dem Boden der SPD. stehen, im Gewerkschaftshaus.

Da eine überaus wichtige Angelegenheit ihrer Erledigung harret, ist vollständiges Erscheinen unbedingt nötig.

Der Vorsitzende der SPD.

## Werkt für die Arbeiterpresse!

direktion, dem das Dementi der Frau Philippson auf dem Fuße folgen werde. Es kam jedoch anders. Ein großes Londoner Blatt brachte am nächsten Tage eine Unterbrechung mit der großen Reichsversammlung, die bestätigte, daß die ungläubigen Köpfe der Reichsversammlung entgegen. Es werde demnach auf die Bühne zurückkehren und in der Hauptrolle der Reichsversammlung als Radfahrerinnen auftreten. Auf die Frage des Journalisten, ob der Wunsch zwischen der Bühne und dem Reichsversammlung, in den Tempel der Reichsversammlung mit einem überlebenden Ja, antwortete die Schauspielerei mit einem überlebenden Ja.

Es gibt freilich zahlreiche Mitglieder im Unterhaus, die die Anschauungen der Schauspielerei nicht teilen. Sie sind nicht der Ansicht, daß eine Frau mittags an den politischen Beratungen der Reichsversammlung teilnehmen und dann abends das Publikum eines Revue-theaters mit den entblößten Tanzbeinen ergötzen darf. Erst vor kurzem ist eine ähnliche Debatte über die Frage geführt worden, ob Minister und leitende Beamte sich als Publikum bei den politischen Beratungen der Reichsversammlung beteiligen dürfen. Sie ist schließlich dahin entschieden worden, daß es den Politikern freisteht, sich dahin entscheiden zu lassen, ob sie sich an den politischen Beratungen der Reichsversammlung beteiligen dürfen. Allerdings kam dieser Beschluß mit einer knappen Mehrheit zustande. Die Frage, ob Reichsversammlung als Radfahrerinnen auftreten dürfen, ist freilich nicht so einfach zu beantworten, und es ist sehr wahrscheinlich, daß Frau Wabel Philippson vor der Wahl gestellt werden wird, und ihrem Wiedererleben der Bühne verweigert werden. Immerhin ist der Antrag der Frau Wabel Philippson ein Jahresgehalt von 400 Pfund (ist 8000 Mark) bezieht, soll denselben Betrag für sechs Spielabende von der Direktion des Revue-theaters erhalten.

### Flugzeugkatastrophe in Le Catrou.

Ein holländisches Flugzeug, das den Verkehr zwischen Amsterdam und Paris vermittelt, ist abgestürzt. Das Flugzeug, ein zweideckiges Flugzeug, ist vollkommen zerstört. Der Apparat hatte um 9 Uhr 20 Minuten Amsterdam verlassen und eine halbe Stunde später in Rotterdam eine kurze Station gemacht. Bald nach zehn Uhr wurde der Flug fortgesetzt. Gegen Mittag sah ein Beobachter im Walde von Moermaal ein großes Flugzeug langsam über den Forst hinweg fliegen. Es waren abermals ein halbes Dutzend Passagiere zu sehen, und folgten der Richtung des Fluges. Auf einer Wäldung landete die Maschine, doch kein Mann der Maschine zu sehen war, in dem die blutigen Leichen der Passagiere und des Führers lagen. Von den drei Passagieren waren zwei Holländer. Der dritte war nach seinem Volk ein Russe. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht aufgeklärt. Es scheint, daß das Flugzeug in der Höhe von 200 Meter einen Motorschaden erlitten hat und sofort nach kurzem Gleiten in großer Richtung abgestürzt ist. Durch die Heftigkeit des Anstalles wurden mehrere junge Bäume der Wäldung getötet.

### Ein Auto mit 45 Kindern abgeführt.

Aus Hammelburg (H. H.) wird gemeldet: Ein Auto mit 45 aus Hammelburg eingetragenen Kindern führte auf dem Wege zum Sinterbeim infolge Versagens der Steuerung die Wäldung hinab. Es erlitten ebenfalls mehrere der Kinder Verletzungen.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

S. Barel. Am Donnerstag abends 8 Uhr, ist in der Garage beim Krankenhaus eine wichtige Beiratsung der Radfahrer und Sanitäter.

### Rüstringer Parteiangelegenheiten.

M. St. u. M. Morgen abend 8 Uhr: Fraktionsführung im Parteireferat.

**Arbeiter-Jugend.** Heute (Montag) 7 Uhr: Sitzung der Bezirksführung. Außerdem muß mit den Karten abgerechnet werden. — Morgen (Dienstag) 6 Uhr: Vorstandssitzung. Für alle Mitglieder findet der Sportabend um 7 Uhr auf dem Sportplatz statt. — Die Anmeldungen für den Reichsjugendtag müssen jetzt unbedingt gemacht werden.

## Deutscher Verkehrsbund

Zahlstelle Brake i. O.



Den Mitgliedern zur Kenntnis, dass unser langjähriges Mitglied, der Hafenarbeiter

## Peter Meerpohl

am 26. d. M. durch den Tod aus unseren Reihen gerissen wurde. — Sein Andenken werden wir in Ehren halten!

Zur Teilnahme an der Beerdigung versammeln sich die Kollegen am Dienstag den 30. d. M., nachm. 3 Uhr, beim Gewerkschaftshaus.

Bege Beteiligung erwartet.  
Die Ortsverwaltung.



Freitag abend verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages im 73. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater und Schwager

## Peter Meerpohl.

Dies zeigen tiefbetruert an  
Frau Gerhardine Meerpohl  
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Dungenstrasse 20, aus dem Braker Friedhof.

## Peter Meerpohl.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Dungenstrasse 20, aus dem Braker Friedhof.

Fernsprecher Martin Eilers, Farben-Handlung, Oldenburg i. O., Nadorster Straße - 665 - Lacke, Farben, Pinsel usw. für alle Zwecke. - 62 -

Pensionszahlung. Die Auszahlung der Pensionen und Wotter...

Wilhelmshaven. Einige Kellerräume in der äußeren Niederlage am Sandelshafen...

Die Verkaufshalle an der Post ist neu zu verpacken. Angebote sind bis zum 15. Juli 1925...

Oldenburg. Öffentliche Verdingung der Dachdeckerarbeiten zum Neubau der Mädchenschule...

Gaskocher und Gasherde mit den bekannten Toppelherdbrennern zu Sonderpreisen.

Oldenb. Landestheater

Table with columns: Datum, Ab., Ref.-Preise, Vorstellung.

Schluss der Spielzeit.

Freie Volkstheater Oldenburg. Centennial Mitgliederversammlung am 30. Juni...

August Fischer, Blexen. He lewt noch u hett just immer noch 169 Fohrräder...

Bücherei der Städte G. m. b. H.

100 Mk. häuse. A. Meyer Biochem. Beratung. Preiskat 340 Mark Geldpreise...

Frig Carstens. Restaurant Zeppelin. Badevaone billig zu verkaufen.

Goink. Das ist ein 3 Jahre alt geliebtes Haus...

95 MARGONINERS 95 Tage Pfennig

Wir verkaufen zu Einheits-Preisen folgende Artikel: Handarbeiten, Wasch- und Wollstoffe, Taschentücher, Wäsche und Korsetts, Handtaschen, Seife und Toiletartikel.

Ferner noch unzählige Waren aller Art aus unserer Ausverkaufs-Abteilung Haushalt-Waren. Körbe, Kaffee- und Zuckerdose, Steinguteller, Teegläser, Schüsseln, Bratenplatten, Je 1 Kuchenrolle...

95 MARGONINERS 95 Tage Pfennig

Achtung! Jedem Arbeiter wird jetzt die Gelegenheit geboten, sich für wenig Geld ein prima Fahrrad anzuschaffen.

Zeitschriften aller Art werden von uns schnellsten und regelmäßig geliefert. Buchhandlg. Paul Hug & Co.

Magerkeit wirkt unschön. Schöne volle Körperformen durch unser „Negro-Kraftpulver“ in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen. Ortsgruppe Wilhelmshaven - Rühringen.

Monats-Versammlung. Am 1. Juli d. J., abends 8 Uhr, findet im Wotterbühnenheim unsere Monats-Versammlung statt.

Varel. Kampfgenossen- und Kriegerverein. Unser diesjähriges Schieß-Fest findet am 8. 10. und 11. August statt.

Prima Industriekartoffeln. 1 Pfund 6 Pf. Ede Ulmen- und Göterstraße.

N. Hesse & Co. Oldenburg i. O. unterhalten reichhaltiges Lager in Textil-, Woll- u. Kurzwaren.

Aquarien-Ausstellung. Kunsthalle Gökstraße. Dienstag u. Mittwoch Erwachsene 20 Pf., Schüler 10 Pf.

Rühringer Blindenwerkstatt Grenzstraße 80.

Kräftiger Stammhalter. Hermann Sauer und Frau. Hanna geb. Bussorius.

Nachruf. Nach längerem, schwerem Leiden verstarb am Montag, dem 22. Juni 1925, unsere langjährige treue Mitarbeiterin Helene Paradies.

Verein der Schlosser R III. Todesanzeige. Am 25. Juni verstarb nach schwerem Leiden unser Mitglied u. treuer Kollege, der Schlosser Heinrich Nücke.

Heinrich Nücke. Der Verein gedenkt seiner in Ehren. Der Vorstand.